

## Wie gefährlich ist das Skifahren?

Unfallgefahr | Manche Schussfahrt endet schmerzhaft / Mit gutem Helm gut gerüstet

■ Von David Hörr

Die Ski-Saison ist vorbei und immer wieder hört man von Unfällen beim Skifahren. Aber ist Skifahren wirklich so gefährlich und sollte man besser die Finger davon lassen? Laut einer Studie einer Uni-

versität fahren von 82 Millionen Deutschen rund 13 Millionen Ski.

**Jeder Vierte verletzt**  
Und von dieser überraschend hohen Anzahl hatte schon jeder Vierte eine Verletzung durch das Skifahren. Dadurch

haben die Bergwacht und das Rote Kreuz immer wieder viel zu tun.

Doch kann man die Verletzungsgefahr mindern oder sogar verhindern?

Natürlich kann man das, indem man einfache Schutzmaßnahmen ergreift, wie

einen guten Helm zu tragen, der den Kopf und das Gehirn schützt, oder einen Rückenprotektor, der den gesamten Rücken stabilisiert und vor Verletzungen der Wirbelsäule schützt.

**Der Wert der Gesundheit**

Allerdings kosten diese Maßnahmen Geld und so verzichten viele Skifahrer einfach darauf. Ein Rückenprotektor kostet über 90 Euro, für einen Helm muss man mindestens 30 Euro investieren.

Auf den ersten Blick viel Geld, vor allem für junge Menschen, auf den zweiten Blick ein Betrag, der vor Verletzungen schützt.

Also doch nicht so viel Geld? man kann die Gefahren mindern, aber Verletzungen vermutlich nicht verhindern. Und somit hat es jeder selbst in der Hand, wie viel er für seine Sicherheit

ausgeben möchte und natürlich auch, wie riskant er die Piste hinunter fährt.

■ Der Autor ist Schüler der Klasse 8a der GWRS in Villigendorf.



Mancher hofft mit dem Bau der Hängebrücke auf ein Comeback des Bockshofs.  
Foto: Archiv

## An alte Zeiten wieder neu anknüpfen

Bockshof | Nur noch ein Platz für Drogen?

■ Von Laura Skopek

Einmal war der Bockshof ein Platz für Kinder, an dem sie spielen und sich austoben konnten. Bis zu den 1990er-Jahren gab es sogar einen Spielplatz, der wegen Lärmbelästigung, der die Anwohner störte, inklusive Bänke von der Stadt Rottweil abmontiert wurde. Zudem wurde ein Schild »Ballspielen verboten« aufgestellt.

**Schild wird entfernt**

In den vergangenen Jahren wurden für Touristen wieder Bänke aufgestellt, aber somit auch für betrunkene Jugendliche und Drogendealer. Das Schild »Ballspielen verboten« wurde zwischenzeitlich ebenfalls entfernt. Es ist schön anzusehen, dass immer mehr Familien mit Kindern in das Lorenzviertel (in dem sich der Bockshof befindet) ziehen.

Leider können die Eltern ihre Kinder nicht beruhigt und unbeaufsichtigt auf dem Bockshof spielen lassen, ohne Angst zu haben, dass womöglich fremde Personen die Kinder ansprechen.

Also lassen viele Eltern ihre Kinder mittlerweile nur noch vor dem eigenen Wohnhaus spielen. Dies ist aber gefähr-

lich, da die Autofahrer sich nicht an das Schrittempo, das in Spielstraßen/verkehrsberuhigte Bereiche vorgeschrieben ist, halten.

Die Frage ist nun: Wo sollen die Kinder spielen? Die Anwohner erhoffen sich durch die Hängebrücke und die zu erwartenden Touristen, dass sich die Jugendlichen und Drogendealer einen anderen Platz suchen oder vielleicht sogar ganz aus dem schönen Rottweil verschwinden.

Es wäre toll, wenn mit der Hängebrücke auch wieder ein Hängebrücken-Spielplatz entstehen würde. Im Hinblick auf die Landesgartenschau in 2028 wäre eine Veränderung auf dem Bockshof sehr wichtig.

**Platz der Begegnung**

Das Ziel sollte wohnen in einer historischen Innenstadt mit viel Grün drumherum sein. Der Bockshof sollte wieder zu einem Begegnungsplatz für jung und alt werden. Er schafft es einmal im Jahr beim Sommer-Zimmertheater, dies sollte aber jeden Tag so sein.

■ Die Autorin ist Schülerin der Klasse 9a des Albertus-Magnus-Gymnasiums in Rottweil.



Vielen Urlaubern wird die Freude am Wintersport durch eine schwere Verletzung auf der Piste verdröben.  
Foto: © Артур Дидык - stock.adobe.com

### INFO

#### ZiSch-Reporter

Auf dieser Seite lesen Sie Artikel von Schülern, die im Rahmen unseres Medienprojekts Zeitung in der Schule (ZiSch) entstanden sind. Dafür schlüpfen Schüler in die Rolle von Reportern. Sie stellen Fragen, recherchieren, schießen Fotos und schreiben Zeitungsartikel. Lesen Sie selbst.

## Trainerstab verzaubert

Ronaldo | Wie verlief sein Weg nach oben?

■ Von Maximilian Steinke

Cristiano Ronaldo wird 1985 unter seinem vollen Namen Cristiano Ronaldo dos Santos Aveiro als eines von vier Kindern auf der portugiesischen Insel Madeira geboren. Er ist kein besonders guter Schüler, entdeckt aber früh seine Leidenschaft für das Fußballspielen.

Mit zehn Jahren beginnt er bei Nacional Funchal auf Madeira zu spielen und gewinnt bereits in seinem ersten Jahr die Jugend-Meisterschaft. Mit zwölf Jahren wechselt Cristiano Ronaldo zu Sporting Lissabon, dem größten Fußballklub in Portugal. 2003 kommt es zu einem Freundschaftsspiel zwischen Sporting Lissabon und Manchester United, in dem Cristiano Ronaldo den englischen Trainerstab im wahrsten Sinne des Wortes verzaubert und noch im selben Sommer wechselt Cristiano Ronaldo für eine Ablösesumme von 17,5 Millionen Euro zu Manchester United.

Er spielt auf der rechten Mittelfeldposition - ausgestattet mit der prestigeträchtigen Trikotnummer 7. CR7 war da-

mit geboren. 2004 Gewinnt Ronaldo mit dem FA-Cup seinen ersten englischen Titel. 2009 wechselt Cristiano Ronaldo für 94 Millionen Euro zu Real Madrid. Bis zum Saisonende 2018 gewann CR7 mit dort viele Titel. Seit dem 11. Juli 2018 spielt der Portugiese für den italienischen Rekordmeister Juventus Turin. CR7 wechselt für eine Ablösesumme von 112 Millionen Euro im Alter von 33 Jahren.

Mit privaten Details hält sich Ronaldo zurück, aber 2010 gibt er offiziell bekannt, dass er Vater eines Sohnes namens Cristiano Jr. geworden ist. Im Sommer 2017 wird er erneut Vater. Die Zwillinge Mateo und Eva wurden ebenfalls von einer Leihmutter ausgetragen. Am 12. November 2017 kommt sein viertes Kind, Alana Martina, auf die Welt. Seine wichtigsten Titel waren: fünf Mal Weltfußballer, vier Mal Europas Fußballer des Jahres, einmal Europameister, fünf Mal Champions League Meister und vier Mal Fifa Club Weltmeister.

■ Der Autor ist Schüler der Klasse 8a der GWRS in Villigendorf.

## Die Zukunftsperspektive der Elektroautos

Mobilität | Welcher Antrieb macht das Rennen? / Prototypen auf der Teststrecke

■ Von Lenny Glatthaar

Derzeit befindet sich unsere Automobilindustrie in einem Wandel. Die Herausforderungen, denen sich die Autoindustrie stellen muss, sind daher enorm.

Elektroantriebe werden immer wichtiger, weil sie beim Fahren komplett CO2-neutral sind. Ein Akku benötigt bei der Herstellung jedoch so viel Energie, wie ein durchschnittliches Dieselauto während der Fahrt in acht Jahren freisetzt. Ob sich das Elektroauto daher durchsetzen kann, ist noch fraglich. Maßgeblich hängt dies auch von den Batteriekosten und deren Laufzeit ab. Auch die Produktion der Akkus in Bezug auf die Umweltfreundlichkeit wird eine entscheidende Rolle spielen.

**Hybrid-Antrieb verbindet zwei Systeme**

Als Übergangslösung in Richtung Elektroauto gibt es auch das so genannte Hybrid-Auto. Der Hybrid ist ein Auto mit Elektro- und Verbrennungsan-



Wird dem Elektroantrieb auf lange Sicht die Zukunft gehören? Manche sind noch skeptisch.  
Foto: Pixabay

trieb. Als weitere Alternative zum Elektroantrieb stehen noch Wasserstoffautos, Biogasautos und Erdgasautos zur Verfügung. Diese Autos haben jedoch alle das Problem, dass der Treibstoff leicht explosiv ist. Deswegen ist es nach derzeitigem Stand wahrscheinlicher, dass sich das Elektroauto durchsetzen wird.

**Autonomes Fahren wird immer wichtiger werden**

Manche Hersteller haben schon damit angefangen, Elektroautos in Serie herzustellen, wie zum Beispiel Tesla, Audi und Mercedes. Richtet man den Blick noch weiter in die Zukunft, so wird vermutlich irgendwann das autonome Fahren die Straßen erobern. Einzelne Hersteller haben schon mit der Herstellung von Prototypen begonnen. Diese werden schon auf Teststrecken auf ihre Funktionen überprüft. Es bleibt also spannend!

■ Der Autor ist Schüler der Klasse 8a der GWRS in Villigendorf.